

JOHANN HOLTROP

Abriss der Gesellschaft / nach dem Roman von Rainald Goetz

In einer Fassung von Stefan Bachmann & Lea Goebel

BESETZUNG

Regie: Friederike Heller

Ausstattung: Sabine Kohlstedt

Musik: Michael Mühlhaus, Peter Thiessen

Licht: Carolin Seel

Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Johann Holtrop: Henner Momann

Chor der Mitarbeiter: Üsküb, Sprißler, Brosse, Pia Holtrop

Henze: Benjamin Kaygun

Frau Därne: Blaschke, Duhm, Kate

Mack: Sabah Qalo

Chor der Mitarbeiter: Dobrudsch, Thewe, Berthold, Kellner

Heintzen: Armin Dillenberger

Chor der Mitarbeiter: Poggart, Salger, Ahlers, Berstner, Zegna, Leffers

Dr. Hayel: David T. Meyer

Chor der Mitarbeiter: Michael Mühlhaus, Peter Thiessen

EINFÜHRUNG

Rainald Goetz schreibt selber über seinen Roman Johann Holtrop, der 2012 erschien: „Der Roman spielt in der Welt der Wirtschaft und erzählt zehn Jahre aus dem Leben der titelgebenden Hauptfigur. Johann Holtrop, Ende vierzig, sehr erfolgreicher Chef eines großen Medienunternehmens, der Assperg AG.

Die Geschichte kurzgefasst: Dieser strahlende, charismatische, erfolgreiche Chef, der aus den 90er-Jahren kommt – was für ein Schicksal erlebt er in den Nullerjahren? Der eigentliche Gegenstand des Buches ist eine Charakterstudie dieser Person, dieses Menschen – ein Porträt dieser Figur.

Die Handlung beginnt im November 2001 in der thüringischen Provinz Stadt Krölpa, in der die Assperg Medien AG nach der Wende einen großen wichtigen Standort errichtet hat. Chef der Krölpa Niederlassung der Assperg AG ist der frühere Freund Holtrops Thewe. Dieser wird von Holtrop entlassen. Er versucht Allianzen zu finden, um sich gegen die Entlassung zu wehren, aber scheitert dabei und bringt sich schließlich um. Holtrop gerät unter Druck. Zum einen geben ihm die Mitarbeiter der Assperg AG die Schuld an Thewes Tod. Zum anderen setzt die Wirtschaftskrise massiv ein und die Geschäftsergebnisse lassen zu wünschen übrig. Die Konkurrenten im Aufsichtsrat sehen sich im Aufwind und der Besitzer der Assperg AG, Berthold Assperg, lässt ihn fallen. Wie geht Holtrop mit dem Schicksalsschlag um?

Bei Rainald Goetz steht die Sprache im Vordergrund. Sie ist kraftvoll und sperrig. Von Anfang an ist Johann Holtrop keine sympathische Figur. Aber für ihn gab es ein reales Vorbild: Thomas Middelhoff, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Medienkonzerns Bertelsmann (bis 2002) und von 2004 und 2009 Vorstandsvorsitzender des Einzelhandelskonzerns Arcandor (früher Karstadt Quelle). Arcandor muss kurz nach Middelhoffs Ausscheiden Insolvenz anmelden. Und gerade erleben wir mit der Insolvenz von René Benko eine etwas anders gelagerte, aber doch ähnliche Geschichte.